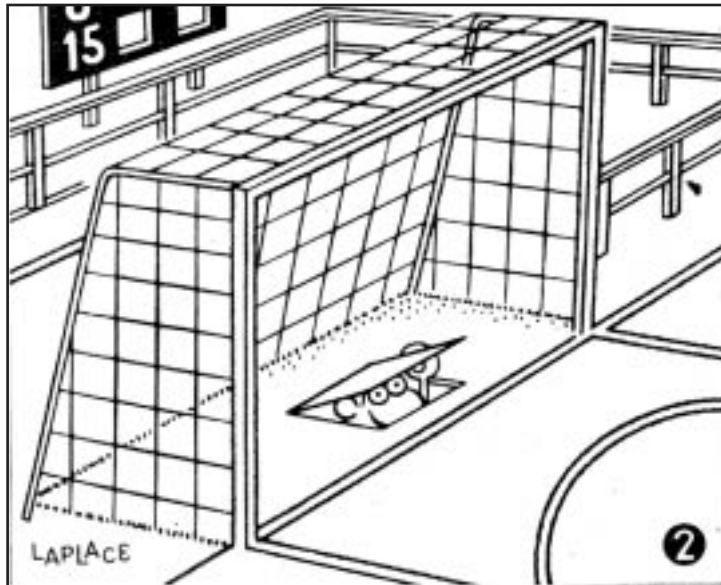
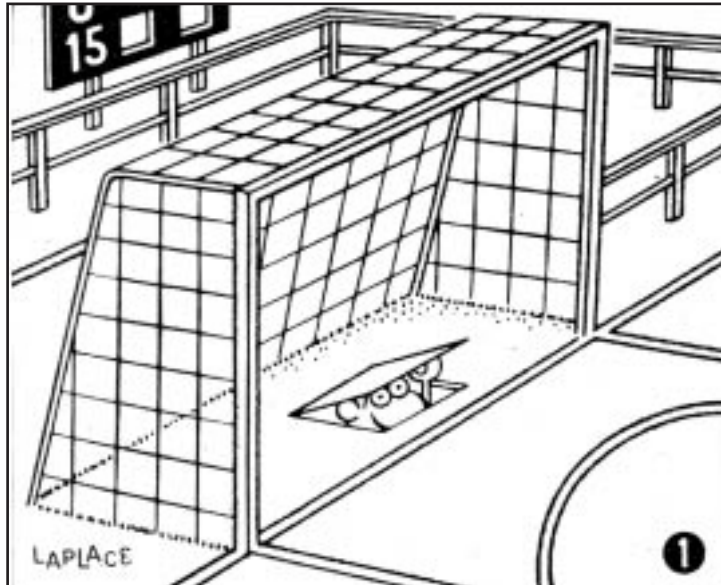


Gleich und doch nicht gleich!



Obwohl beide Bilder völlig gleich aussehen, unterscheiden sie sich durch 8 Kleinigkeiten. Findet ihr sie in fünf Minuten?

Nun sag mir doch den Vogel an, der seinen Namen rufen kann?

Welcher König kann fliegen?

Ihr lieben Leut, was dies bedeutet:
Hat viele Häut, beißt alle Leut?

Rätsel

Sag, wie heißt der, der beißt,

wenn man ihn gebissen hat, und macht hinterher doch satt?

Ich tanze und springe auf einem Bein, ich brumme und singe grob und fein.

Kuckuck, Zaunkönig, Zwiebel, Rettich,

Lach mit!

Auf dem Highway zwischen San Francisco und Los Angeles stoppt ein Polizist einen rasenden Autofahrer und sagt sarkastisch:

„Ihren Führerschein, dann Ihre Rennfahrerlizenz, dazu den Düsenflugschein und die Zulassung als Astronaut, bitte!“

Der Autofahrer kramt ein wenig im Handschuhfach, zieht ein paar Wische heraus und sagt:

„Hier, Sir, ist der Führerschein, hier die Rennfahrerlizenz, dann haben wir da noch den Düsenflugschein und, ach ja, hier die Zulassung als Astronaut.“

Da klappt dem Polizisten der Unterkiefer nach unten und bleibt ein Weile unten. Dann sagt der Polizist:

„Fahren Sie weiter. Zehn Jahre mache ich schon diesen Witz. Und dann kommt tatsächlich ein Kerl und hat das alles!“

„Du warst jetzt acht Tage nicht in der Schule. Warum?“

„Weil ich krank war.“

„Was hat dir gefehlt?“

„Ich habe acht Tage im Bett gelegen.“

„Und warum hast du gelegen?“

„Weil mich meine Mutti nicht hat aufstehen lassen.“

„Warum hat sie dich nicht aufstehen lassen?“

„Weil ich im Bett liegen mußte.“

„Ja, zum Donnerwetter! Warum mußtest du im Bett liegen?“

„Weil ich krank war.“

NZjunior

Redakteurin:
Beate Dohndorf
Unsere Anschrift:
Budapest
Pf. 224 1391
Telefon: 302 67 84
302 68 77

E-Mail:
neueztg@hu.inter.net



Was? Wo?

| | |
|------------------------------|-----------|
| Auge – im übertragenen Sinne | Seite 3 |
| Der kleine Prinz | Seite 4-5 |
| Zaubertrick Zahlenkarten | Seite 6 |
| Kriechtiere und Lurche | Seite 7 |

III. Westungarischer Rezitationswettbewerb

Rezitationswettbewerbe für alle Altersklassen gehören seit langem zum Alltag der Schüler. Größtenteils werden sie auf örtlicher oder Komitatsebene veranstaltet. Seit drei Jahren gibt es nun einen Regionalwettbewerb für Westungarn, an dem in vier Kategorien Kinder aus den Komitaten Raab-Wieselburg-Ödenburg, Eisenburg, Komorn-Gran, Wesprim und Weißenburg teilnehmen. Die bei den Komitatswettbewerben ermittelten jeweils vier Besten können am Regionalwettbewerb, der heuer am 5. April in Raab stattfand, antreten. Hauptorganisator ist der Verband der Deutschen Selbstverwaltungen im Komitat Raab-Wieselburg-Ödenburg, Vorbereitung und Durchführung obliegen Regionalbüroleiter *Robert Wild*.

Die je 20 Teilnehmer in den Kategorien 1.-2. Klasse, 3.-4. Klasse, 5.-6. Klasse und 7.-8. Klasse trugen einen von den zwei im voraus erhaltenen Pflichttexten sowie ein selbst ausgewähltes Stück (Gedicht oder Prosa) vor. Die Juroren deutscher Muttersprache oder muttersprachlicher Sprachkompetenz wählten unter den nur mit Namen und Startnummer angetretenen Bewerbern diejenigen aus, die ihre Werke am eindrucksvollsten und sprachlich am schönsten intoniert vorgelesen haben.

Die Erstplatzierten erhielten Bücherscheine im Werte von 6000 Ft, die Zweitplatzierten im Werte von 4500 Ft und die Drittplatzierten im Werte von 3000 Ft. In jeder Kategorie gab es zudem einen Sonderpreis. Außerdem stellte der Vizevor-



sitzende des Komitatstages Raab-Wieselburg-Ödenburg, *Dr. László Medgyasszay*, für den Bestplatzierten des Komitats einen Sonderpreis von je 2500 Ft zur Verfügung. Zahlreiche Sponsoren haben mit Geld- und Sachspenden zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen.

Ergebnisse

1.-2. Klasse

1. Réka Schmiedel, Grundschule Wandorf
 2. Bálint Tarcsai, Grundschule Atscha
 3. Noémi Abrahám, Grundschule Waschludt
- Sonderpreis: Alexandra Pintér, Reguly-Grundschule Steinamanger

3.-4. Klasse

1. Brigitta Szendnei, Hunyadi-Grundschule Ödenburg
 2. Tünde Tamóczy, Lőrincz-Grundschule Straßommerein
 3. Cintia Kodics, Béri-Balog-Grundschule Güns
- Sonderpreis: Kata Winkler, Radnóti-Grundschule Moor

5.-6. Klasse

1. Katinka Kun, Berzsényi-Lyzeum Ödenburg
 2. Erika Lénárd, Radnóti-Grundschule Moor
 3. Sárolta Pethő, Berzsényi-Lyzeum Ödenburg
- Sonderpreis: Partick Schneider, Grundschule Tarian

7.-8. Klasse

1. Magdolna Sárítz, Grundschule Wandorf
 2. Sámuel Kiss, Berzsényi-Lyzeum Ödenburg
 3. Eszter Horváth, Béri-Balog-Grundschule Güns
- Sonderpreise: Tamás Drobina, Berzsényi-Lyzeum Ödenburg und Krisztina Váczi, Széchenyi-Grundschule Totiser Kolonie

Zaubertrick Zahlenkarten

Mit diesem Trick könnt ihr eure Zuschauer tüchtig in Erstaunen versetzen. Bereitet aus starkem Karton sieben Karten vor, die mit Zahlen beschrieben werden. Wie ihr die Karten beschreiben müßt, könnt ihr an den folgenden Karten sehen. Gebt diese sieben Karten einem eurer Zuschauer. Er sucht sich eine Zahl zwischen 1 und 100 aus und gibt alle die Zahlenkarten zurück, auf denen seine ausgewählte Zahl zu finden ist. Im Nu könnt ihr ihm seine ausgewählte Zahl nennen.



| | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 3 | 5 | 7 | 9 | 11 |
| 13 | 15 | 17 | 19 | 21 | 23 |
| 25 | 27 | 29 | 31 | 33 | 35 |
| 37 | 39 | 41 | 43 | 45 | 47 |
| 49 | 51 | 53 | 55 | 57 | 59 |
| 61 | 63 | 65 | 67 | 69 | 71 |
| 73 | 75 | 77 | 79 | 81 | 83 |
| 85 | 87 | 89 | 91 | 93 | 95 |
| 97 | 99 | | | | |

Wie macht man das? Ihr braucht bei diesen Zahlenkarten immer nur die erste Ziffer der zurückgegebenen Karten zusammenzählen und schon habt ihr das richtige Ergebnis!

| | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|
| 2 | 3 | 6 | 7 | 10 | 11 |
| 14 | 15 | 18 | 19 | 22 | 23 |
| 26 | 27 | 30 | 31 | 34 | 35 |
| 38 | 39 | 42 | 43 | 46 | 47 |
| 50 | 51 | 54 | 55 | 58 | 59 |
| 62 | 63 | 66 | 67 | 70 | 71 |
| 74 | 75 | 78 | 79 | 82 | 83 |
| 86 | 87 | 90 | 91 | 94 | 95 |
| 98 | 99 | | | | |

| | | | | | |
|-----|----|----|----|----|----|
| 4 | 5 | 6 | 7 | 12 | 13 |
| 14 | 15 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 28 | 29 | 30 | 31 | 36 | 37 |
| 38 | 39 | 44 | 45 | 46 | 47 |
| 52 | 53 | 54 | 55 | 60 | 61 |
| 62 | 63 | 68 | 69 | 70 | 71 |
| 76 | 77 | 78 | 79 | 84 | 85 |
| 86 | 87 | 92 | 93 | 94 | 95 |
| 100 | | | | | |

| | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|
| 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| 14 | 15 | 24 | 25 | 26 | 27 |
| 28 | 29 | 30 | 31 | 40 | 41 |
| 42 | 43 | 44 | 45 | 46 | 47 |
| 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 |
| 62 | 63 | 72 | 73 | 74 | 75 |
| 76 | 77 | 78 | 79 | 88 | 89 |
| 90 | 91 | 92 | 93 | 94 | 95 |

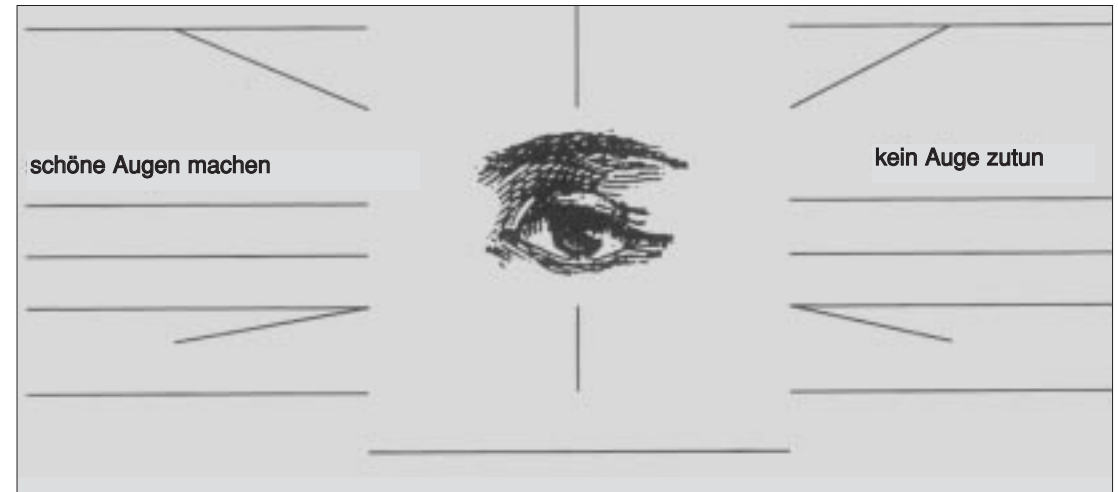
| | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|
| 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 |
| 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 |
| 28 | 29 | 30 | 31 | 48 | 49 |
| 50 | 51 | 52 | 53 | 54 | 55 |
| 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 |
| 62 | 63 | 80 | 81 | 82 | 83 |
| 84 | 85 | 86 | 87 | 88 | 89 |
| 90 | 91 | 92 | 93 | 94 | 95 |

| | | | | | |
|-----|----|----|----|----|----|
| 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 |
| 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 |
| 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 |
| 50 | 51 | 52 | 53 | 54 | 55 |
| 56 | 57 | 58 | 59 | 60 | 61 |
| 62 | 63 | 96 | 97 | 98 | 99 |
| 100 | | | | | |

| | | | | | |
|-----|----|----|----|----|----|
| 64 | 65 | 66 | 67 | 68 | 69 |
| 70 | 71 | 72 | 73 | 74 | 75 |
| 76 | 77 | 78 | 79 | 80 | 81 |
| 82 | 83 | 84 | 85 | 86 | 87 |
| 88 | 89 | 90 | 91 | 92 | 93 |
| 94 | 95 | 96 | 97 | 98 | 99 |
| 100 | | | | | |

Auge – im übertragenen Sinne

Das Auge, ein Sinnesorgane, wird in vielen Redewendungen auch im übertragenen Sinne verwendet.

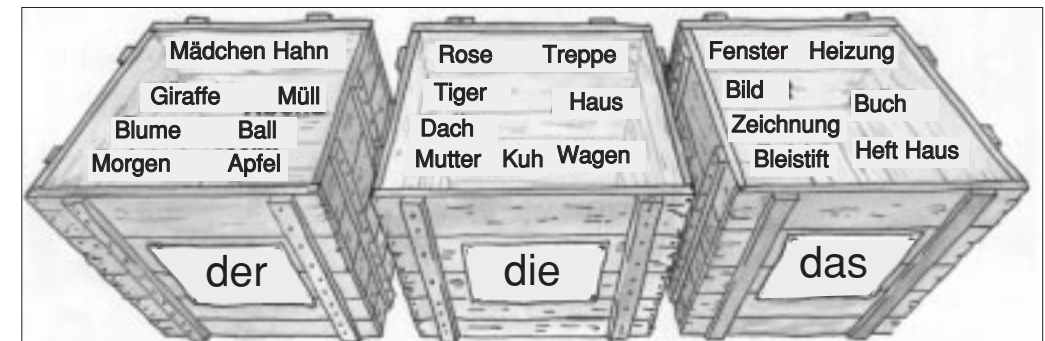


1. Welche Ausdrücke fallen euch zu Auge ein?
Tragt sie oben auf die Zeilen ein!

2. Was bedeuten die folgenden Redewendungen?
ein Auge überall haben
vier Augen sehen mehr als zwei
ein Auge auf jemanden werfen
jemandem schöne Augen machen
etwas springt jemandem in die Augen

ein Auge riskieren
etwas mit anderen Augen sehen
kein Auge zutun
jemandem sind die Augen aufgegangen
jemandem sind die Augen übergegangen
wie Schuppen von den Augen fallen
etwas ist in die Augen gestochen
mit einem blauen Auge davonkommen
sich die Augen aussehen

Welche Wörter sind in der falschen Kiste



Schreibt alle Wörter, die in der richtigen Kiste sind, mit dem richtigen Artikel auf!

Wohin gehören folgende Wörter?

Hase – Ferkel – Schule – Kalender – Telefon – Butter – Käse – Brot – Computer – Spiel – Kastanie – Salat – Glas – Tasse – Löffel – Tür – Fußball – Bett – Flügel – Wohnung

Sucht je 10 weitere Wörter, die in die Kisten mit der, die und das gehören!

Antoine de Saint-Exupéry

Der kleine Prinz begegnet den Rosen und dem Fuchs (1)

Antoine de Saint-Exupéry war Franzose und hat von 1900-1944 gelebt. Er war begeisterter Flieger. Bei einer Flugzeugpanne in der afrikanischen Wüste „lernt er“, wie er selber sagte, „den kleinen Prinzen kennen“.

So stellt Antoine de Saint-Exupéry den kleinen Prinzen vor: „Hier ist das beste Portrait, das ich später von ihm zuwege brachte.“

Der kleine Prinz hat seinen kleinen Heimatplaneten verlassen, weil er Probleme mit seiner eiteln Rose hatte. Vom Fuchs lernt er das Geheimnis von Freundschaft und Liebe.

Aber nachdem der kleine Prinz lange über den Sand, die Felsen und den Schnee gewandert war, geschah es, daß er endlich eine Straße entdeckte. Und die Straßen führen alle zu den Menschen.

„Guten Tag“, sagte er.

Da war ein blühender Rosengarten.

„Guten Tag“, sagten die Rosen.

Der kleine Prinz sah sie an. Sie glichen alle seiner Blume. „Wer seid ihr?“ fragte er sie höchst erstaunt.

„Wir sind Rosen“, sagten die Rosen.

„Ach!“ sagte der kleine Prinz

Und er fühlte sich sehr unglücklich. Seine Blume hatte ihm erzählt, daß sie auf der ganzen Welt einzig in ihrer Art sei. Und siehe! da waren fünftausend davon, alle gleich, in einem einzigen Garten.

Sie wäre sehr böse, wenn sie das sähe, sagte er sich... sie würde fürchterlich husten und so tun als stürbe sie, um der Lächerlichkeit zu entgehen. Und ich müßte wohl so tun, als pflegte ich sie, denn sonst ließe sie sich wirklich sterben, um auch mich zu beschämen...

Dann sagte er sich noch: Ich glaube, ich sei reich durch eine einzigartige Blume, und ich besitze nur eine gewöhnliche Rose. Sie und meine drei Vulkane, die mir bis ans Knie reichen und von denen einer vielleicht für immer erloschen ist, das macht aus mir keinen sehr großen Prinzen... Und er warf sich ins Gras und weinte.

In diesem Augenblick erschien der Fuchs:

„Guten Tag“, sagte der Fuchs.

„Guten Tag“, antwortete höflich der kleine Prinz, der sich umdrehte, aber nichts sah.

„Ich bin da“, sagte die Stimme, „unter dem Apfelbaum.“

„Wer bist du?“ sagte der kleine Prinz. „Du bist sehr hübsch...“

„Ich bin ein Fuchs“, sagte der Fuchs.

„Komm und spiel mit mir“, schlug ihm der kleine Prinz vor. „Ich bin so traurig...“

„Ich kann nicht mit dir spielen“, sagte der Fuchs. „Ich bin noch nicht gezähmt!“

„Ah, Verzeihung!“ sagte der kleine Prinz.



Aber nach einiger Überlegung fügte er hinzu:

„Was bedeutet das: ‚zähmen‘?“

„Du bist nicht von hier“, sagte der Fuchs, „was suchst du?“

„Ich suche die Menschen“, sagte der kleine Prinz. „Was bedeutet ‚zähmen‘?“

„Die Menschen“, sagte der Fuchs, „die haben Gewehre und schießen. Das ist sehr lästig. Sie ziehen auch Hühner auf. Das ist ihr einziges Interesse. Du suchst Hühner?“

„Nein“, sagte der kleine Prinz, „ich suche Freunde. Was heißt ‚zähmen‘?“

„Das ist eine in Vergessenheit geratene Sache“, sagte der Fuchs. „Es bedeutet: sich ‚vertraut machen‘.“

„Vertraut machen?“

„Gewiß“, sagte der Fuchs. „Du bist für mich noch nichts als ein kleiner Knabe, der hunderttausend kleinen Knaben völlig gleicht. Ich brauche dich nicht, und du brauchst mich ebenso wenig. Ich bin für dich nur ein Fuchs, der hunderttausend Füchsen gleicht. Aber wenn du mich zähmst, werden wir einander brauchen. Du wirst für mich einzig sein in der Welt. Ich werde für dich einzig sein in der Welt...“

„Ich beginne zu verstehen“, sagte der kleine Prinz. „Es gibt eine Blume... ich glaube, sie hat mich gezähmt...“

„Das ist möglich“, sagte der Fuchs. „Man trifft auf der Erde alle möglichen Dinge...“

„Oh, das ist nicht auf der Erde“, sagte der kleine Prinz.

Der Fuchs schien sehr aufgeregt:

„Auf einem anderen Planeten?“

„Ja.“

„Gibt es Jäger auf diesem Planeten?“

„Nein.“

„Das ist interessant! Und Hühner?“

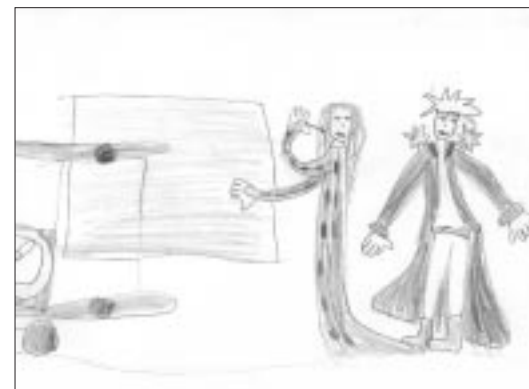
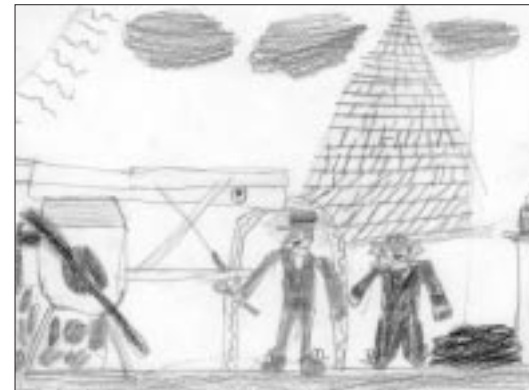
„Nein.“

(Fortsetzung folgt)



Der kleine Prinz

270 Schülerinnen und Schüler der der Grundschule „János Hunyadi“ in Jánoshalma erlebten das Theaterstück „Der kleine Prinz“ in Aufführung der Deutschen Bühne Sepsard, die ihnen sehr viel Spaß gemacht hat. Ihre Eindrücke und Erlebnisse drückten sie in bunten Zeichnungen aus. Leider haben einige vergessen, ihren Namen auf den Zeichnungen anzugeben. Unterstützt wurde die Aufführung vom Förderverein für Deutsche Kindergärten und Schulen.



Am Badestrand

Die Strandbäder öffnen wieder ihre Tore. Das wunderschöne Wetter lädt zum Baden und Spielen am Badestrand ein.

Erzählt, was ihr auf dem Bild seht!

Wie viele Kinder sind auf dem Bild?

Lest die untenstehenden Sätze.

Welche Sätze passen zu dem Bild?

Kreist die Buchstaben vor diesen Sätzen ein.

- S Zwei Kinder spielen Ball.
 O Zwei andere Kinder bauen eine Burg aus Sand.
 P Es regnet.
 M Die Sonne scheint.
 H Nur zwei Kinder sind im Wasser.
 K Ein Mädchen führt ihren Hund aus.
 G Viele Kinder essen Eis.
 T Alle Kinder tragen Sonnenbrillen.
 M Draußen auf dem See sieht man zwei Segelboote.
 E Ein Mädchen reitet auf dem Wasser auf einem Gummitier.
 W Ein Mann und eine Frau fahren Boot.
 J Ein Junge radelt am Strand entlang.
 R Zwei Kinder liegen auf der Decke und sonnen sich.
 Z Im Wasser schwimmt ein Flußpferd.

Schreibt die eingekreisten Buchstaben in die Kästchen.

Wenn ihr alles richtig gemacht habt, nennt das Lösungswort eine Jahreszeit.



| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|

Was wollen sie tun?

1. Helga setzt das Boot ins Wasser.

Sie holt die Ruder.

Was will sie tun?

Antwort: _____



2. Anna zieht ihre Kleider aus. Dann nimmt sie Seife und Handtuch.

Was will sie machen?

Antwort: _____



3. Stefan nimmt seine Trompete. Er sucht seine Noten.

Was will er wohl machen?

Antwort: _____



Kriechtiere und Lurche im Sumpfgelände

Unter den Bewohnern der stehenden Gewässer nehmen die *Amphibien*, vor allem *Frösche*, *Kröten* und *Schwanzlurche*, einen großen Platz ein. Diese Kaltblüter sind in den tropischen und gemäßigten Zonen sehr verbreitet und leben teils auf dem Festland, teils im Süßwasser, nie jedoch im Meer, wo der übermäßige Salzgehalt ihnen zuviel Wasser entziehen und damit ihren Tod herbeiführen würde. Die Amphibien legen ihre Eier in Wasser ab; dort entwickeln sich auch die geschlüpften Larven, die durch Kiemen atmen. Die ausgewachsenen Tiere sind dagegen dem Landleben voll angepaßt und atmen durch Lungen, nehmen aber zusätzlich sowohl im Wasser als auch an der Luft



Die Zier- oder Schmuckschildkröte erfreut sich wegen ihres buntgefärbten Panzers großer Beliebtheit bei den Aquariumfreunden. Sie bewohnt einige Regionen Nordamerikas, wo sie in den Schlammgründen der Flüsse und stehenden Gewässer lebt. Im Frühjahr legt das Weibchen etwa 20 Eier in Sandlöcher in Wassernähe. Die ausgewachsenen Tiere sind etwa 25 cm lang.



Der Laubfrosch ist vorwiegend auf Pflanzen zu finden. Er begibt sich nur ins Wasser, um dort zwischen März und Juni seine Eier abzulegen. Der Laubfrosch bewohnt in mehreren Rassen ganz Europa, das gemäßigte Asien sowie Nordwestafrika und die Kanarischen Inseln. Im ersten Lebensstadium lebt er nur im Wasser, ausgewachsen wird er zum Landbewohner.

noch über die Haut Sauerstoff auf. Einige Amphibien, wie die *Molche*, behalten ihren Schwanz auch im ausgewachsenen Zustand. Man nennt sie daher *Schwanzlurche*. Im Gegensatz zu den *Froschlurchen*, die den Schwanz nach dem Larvenzustand verlieren. Ferner gibt es noch *Schlechlurche*, die völlig arm- und beinlos sind und kleinen Schlangen ähneln.

Kriechtiere oder *Reptilien* unterscheiden sich von den Amphibien sowohl im Verhalten als auch im Körperbau. Sie sind reine Lungenatmer, und sie haben eine mit Hornschuppen bedeckte Haut. Auch ihre Eier haben eine feste Hülle, die das Austrocknen verhindert; sie werden immer an Land abgelegt. Für das biologische Gleichgewicht eines Sumpfbereiches sind die dort lebenden Reptilien unerlässlich, denn sie ernähren sich von Insekten, Nagetieren und Amphibien, die sich ohne sie zu stark vermehren würden.



Die Erdkröte ist ein Dämmerungs- und Nachttier, das sich tagsüber sommers wie winters unter Steinen, in Erdlöchern oder Grotten verbirgt. Sie ernährt sich von Würmern, Insekten und Spinnen und wird ihrerseits von der Blindschleiche gejagt. Das Männchen wird höchstens 10 cm lang, Weibchen sind wesentlich größer. Kröten sind äußerst langlebige und widerstandsfähige Tiere, sie können 36 Jahre alt werden und 15 Monate ohne Nahrung überleben.